



## Vortrag und Publikumsgespräch "Krieg am Golf - ist Frieden möglich?" mit Gerald Häfner

Mittwoch, 15. April 2026, 19:30–21:30 Uhr,  
im Grossen Saal im Goetheanum, Dornach/CH  
(Onlineteilnahme möglich, Link über den QR-Code)



Am 28.2.2026 griffen Israel und USA gemeinsam den Iran an. Seither tobt neben bereits bekannten Kriegen in der Ukraine, in Nahost, im Sudan und in Myanmar eine weitere hochgefährliche Auseinandersetzung. Anzahl, Heftigkeit und Dauer von Kriegen nehmen wieder zu. Immer öfter wird die Stärke des Rechts und diplomatischen Ausgleichs durch das Recht des Stärkeren und Überlegenen ersetzt. Wie können wir diese Entwicklung verstehen und uns ihr gegenüber verhalten?

Das gegenwärtige Zeitgeschehen wird immer krisenhafter. Das treibt viele von uns um. In dieser Situation will das Goetheanum nicht schweigen. Wir wollen vielmehr – frei von der Überzeugung, wir verfügten über endgültige Wahrheiten - versuchen, zumindest einige Aspekte des Geschehens zu beleuchten und Gelegenheit zum Gespräch wie zur eigenen Urteilsbildung geben.

Für den Vorstand, die Sozialwissenschaftliche und die Medizinische Sektion  
Justus Wittich, Gerald Häfner und Marion Debus



## Vortrag und Publikumsgespräch "Krieg am Golf - ist Frieden möglich?" mit Gerald Häfner

Mittwoch, 15. April 2026, 19:30–21:30 Uhr,  
im Grossen Saal im Goetheanum, Dornach/CH  
(Onlineteilnahme möglich, Link über den QR-Code)



Am 28.2.2026 griffen Israel und USA gemeinsam den Iran an. Seither tobt neben bereits bekannten Kriegen in der Ukraine, in Nahost, im Sudan und in Myanmar eine weitere hochgefährliche Auseinandersetzung. Anzahl, Heftigkeit und Dauer von Kriegen nehmen wieder zu. Immer öfter wird die Stärke des Rechts und diplomatischen Ausgleichs durch das Recht des Stärkeren und Überlegenen ersetzt. Wie können wir diese Entwicklung verstehen und uns ihr gegenüber verhalten?

Das gegenwärtige Zeitgeschehen wird immer krisenhafter. Das treibt viele von uns um. In dieser Situation will das Goetheanum nicht schweigen. Wir wollen vielmehr – frei von der Überzeugung, wir verfügten über endgültige Wahrheiten - versuchen, zumindest einige Aspekte des Geschehens zu beleuchten und Gelegenheit zum Gespräch wie zur eigenen Urteilsbildung geben.

Für den Vorstand, die Sozialwissenschaftliche und die Medizinische Sektion  
Justus Wittich, Gerald Häfner und Marion Debus